

# Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Handwerk



## Impressum

|                             |                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Produktlinie/Reihe:</b>  | Berichte: Arbeitsmarkt kompakt                                                                                                                                         |
| <b>Titel:</b>               | Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Handwerk                                                                                                                              |
| <b>Veröffentlichung:</b>    | August 2026                                                                                                                                                            |
| <b>Herausgeberin:</b>       | Bundesagentur für Arbeit<br>Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung                                                                                                    |
| <b>Autoren:</b>             | Dr. Ehsan Vallizadeh<br>Claudia Suttner<br>Nicole Fleischer                                                                                                            |
| <b>Rückfragen an:</b>       | Arbeitsmarktberichterstattung<br>Regensburger Straße 104<br>90478 Nürnberg                                                                                             |
| <b>E-Mail:</b>              | <a href="mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de">arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de</a>                                                   |
| <b>Telefon:</b>             | 0911 179-1080                                                                                                                                                          |
| <b>Fax:</b>                 | 0911 179-1383                                                                                                                                                          |
| <b>Internet:</b>            | <a href="http://statistik.arbeitsagentur.de/">http://statistik.arbeitsagentur.de/</a>                                                                                  |
| <b>Zitierhinweis:</b>       | Statistik der Bundesagentur für Arbeit,<br>Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Arbeitsmarkt kompakt – Arbeits- und<br>Ausbildungsmarkt im Handwerk, Nürnberg, August 2026 |
| <b>Nutzungsbedingungen:</b> | © Statistik der Bundesagentur für Arbeit                                                                                                                               |

Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe [Impressum](#)). Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die [Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#) erfolgen.

## Inhaltsverzeichnis

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Das Wichtigste in Kürze .....                         | 4  |
| 1 Definition und Abgrenzung der Handwerksberufe ..... | 5  |
| 2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung .....   | 6  |
| 3 Arbeitslosigkeit und gemeldete Stellen .....        | 12 |
| 4 Fachkräfteengpässe .....                            | 14 |
| 5 Ausbildungsmarkt .....                              | 15 |

## Das Wichtigste in Kürze

- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Handwerksberufen ist seit Jahren rückläufig. Während die Beschäftigung insgesamt zwischen Juni 2019 und Juni 2025 um 4 Prozent gewachsen ist, ging sie in Handwerksberufen um 5 Prozent zurück. Im Juni 2025 waren 3,36 Millionen Personen in Handwerksberufen beschäftigt.
- Die Altersstruktur der Beschäftigten hat sich deutlich nach oben verschoben. Rund 718.000 Beschäftigte in Handwerksberufen sind zwischen 55 und unter 65 Jahre alt und werden in den kommenden Jahren voraussichtlich altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden.
- Die Fachkräftesicherung stützt sich zunehmend auf Zuwanderung aus Drittstaaten. Während die Zahl deutscher Beschäftigter in Handwerksberufen seit Jahren sinkt, wurden zuletzt nur bei Drittstaatsangehörigen Beschäftigungszuwächse verzeichnet. Mehr als die Hälfte davon wurde von Staatsangehörigen der Ukraine sowie der acht Asylherkunftsländer getragen.
- Trotz rückläufiger Stellenmeldungen bleiben die Besetzungsprobleme im Handwerk hoch. Mit 242 Tagen lag die durchschnittliche Vakanzzeit gemeldeter Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt 2025 deutlich über dem Durchschnitt aller Berufe (167 Tage).
- Knapp die Hälfte aller bundesweiten Engpassberufe auf Fachkräfebene entfällt auf Handwerksberufe. Fachkräfteengpässe bestehen insbesondere in Bau- und Ausbauberufen, der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, der Energietechnik sowie in Berufen der Mechatronik und Elektronik.
- Auch vom Ausbildungsmarkt gehen derzeit keine Signale für eine nachhaltige Entspannung der Fachkräfteengpässe aus. Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen lag 2025 mit 17 Prozent deutlich über dem Bereich Industrie und Handel (10 Prozent).

# 1 Definition und Abgrenzung der Handwerksberufe

- In den Arbeitsmarktstatistiken gibt es keine Zuordnung eines Berufs, einer Firma oder eines Beschäftigten zum Handwerk. Um dennoch Aussagen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Handwerk treffen zu können, verwendet die Statistik der Bundesagentur für Arbeit ein spezifisches Berufsaggregat „Handwerksberufe“<sup>1</sup>. Dieses umfasst Berufsgattungen der KldB2010<sup>2</sup>, die typische Berufe im Handwerk beinhalten.
- Bei der Zuordnung von Berufsgattungen zum Aggregat „Handwerksberufe“ gibt es allerdings Unschärfen. So werden zum Beispiel viele Berufe sowohl im Handwerk als auch in der Industrie ausgebildet oder ausgeübt, wie beispielsweise Elektroniker/in für Betriebstechnik oder auch Maurer/-in. Diese „Mischberufe“ sind grundsätzlich im Aggregat enthalten, weil statistisch keine exakte Zuordnung möglich ist. Weitere Ungenauigkeiten können dadurch entstehen, wenn in einer Berufsgattung, die die kleinste Erhebungseinheit in der KldB 2010 darstellt, sowohl (reine) Handwerks- als auch (reine) Industrierberufe zusammen enthalten sind.<sup>3</sup> Das Berufsaggregat „Handwerksberufe“ stellt somit nur eine (bestmögliche) Annäherung an in Handwerksberufen Beschäftigte dar.
- Da für die Ausübung von Handwerksberufen in der Regel üblicherweise eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine darauf aufbauende Weiterbildung erforderlich ist, umfasst das Berufsaggregat ausschließlich Fachkraft- und Spezialistentätigkeiten. Helfer- und Expertentätigkeiten sind nicht enthalten.

---

<sup>1</sup> Spezifische Berufsaggregate auf Grundlage der KldB 2020, [Handwerksberufe](#)

<sup>2</sup> Klassifikation der Berufe [KldB 2010](#)

<sup>3</sup> Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit: [Spezifische Berufsaggregate auf Grundlage der KldB2010](#)

## 2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

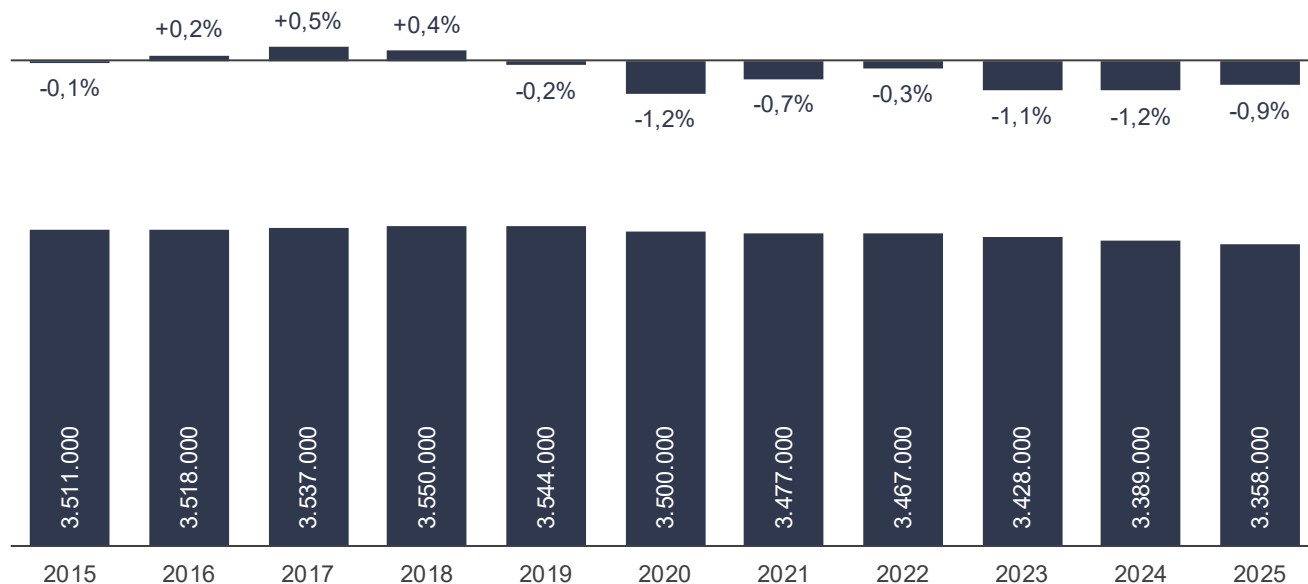
- Das Handwerk steht zusätzlich zur schwachen Wirtschaftsentwicklung weiterhin unter erheblichem Fachkräftedruck. Die Beschäftigung geht zurück, die Belegschaften altern und Ausbildungsengpässe bestehen fort. Die Fachkräftesicherung wird zunehmend von ausländischen Beschäftigten getragen.
- Im Juni 2025 betrug die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt knapp 35 Millionen. In den vergangenen 10 Jahren ist sie – mit Ausnahme einer Delle im ersten Corona-Jahr – durchweg gestiegen. Im Zuge der zunehmenden konjunkturellen Abkühlung ab Anfang 2022 flachten die Anstiege jedoch ab. Im Juni 2025 lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt lediglich noch 0,1 Prozent über ihrem Vorjahreswert.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in typischen Handwerksberufen ist seit 2019 rückläufig. Während die Beschäftigung insgesamt zwischen Juni 2019 (vor Corona, Energiekrise und Ukrainekrieg) und Juni 2025 immer noch gewachsen ist (+4 Prozent), weisen Handwerksberufe einen Rückgang von 5 Prozent aus. Im Juni 2025 waren 3,36 Millionen Personen in Handwerksberufen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Abbildung 1

### Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Handwerksberufen

Absolutwerte und Vorjahresveränderungen, jeweils Juni <sup>3)</sup>

Deutschland



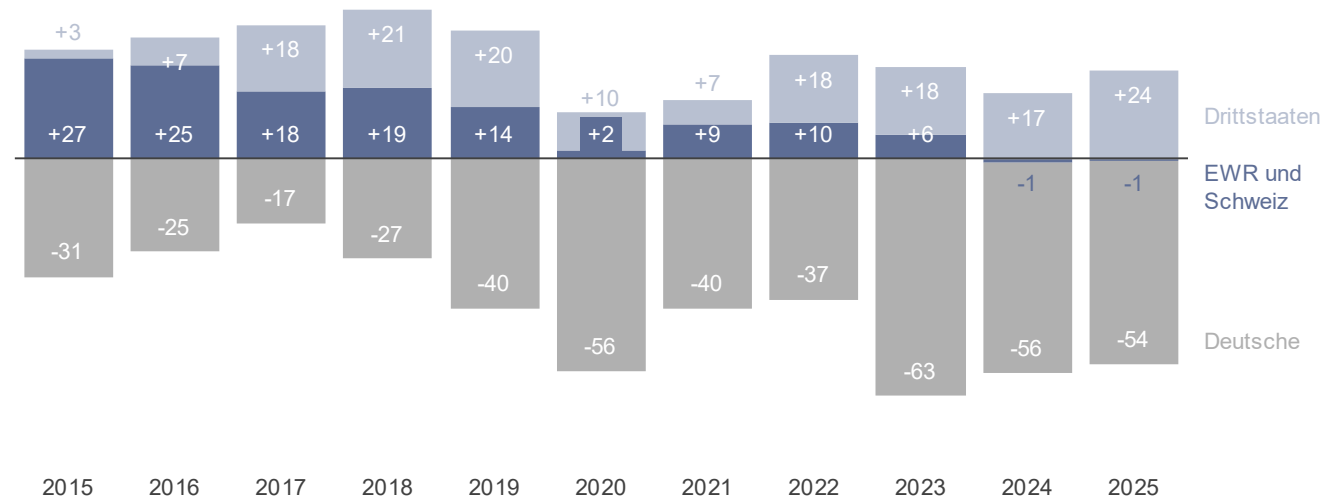
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 2

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Deutsche und Ausländer im Handwerk**

jeweils Juni, Veränderung zum Vorjahr (in 1.000)

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Staatsangehörigkeit**

- Im Juni 2025 gab es 576.000 Ausländerinnen und Ausländer, die in einem Handwerksberuf sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Mit 17 Prozent ist der Ausländeranteil damit ebenso hoch wie in der Beschäftigung insgesamt. Innerhalb der vergangenen 10 Jahre hat sich dieser sowohl im Handwerk als auch über alle Branchen hinweg fast verdoppelt.
- Im Vergleich zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt ist die Zahl der deutschen Beschäftigten in Handwerksberufen seit Jahren durchgängig rückläufig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz betrug im Juni 2025 knapp 280.000. Deren Beschäftigungszuwächse sind im Juni 2024 zum Erliegen gekommen und stagnierten im vergangenen Jahr (-1.000 ggü. Juni 2024).
- Die Fachkräftesicherung stützt sich zunehmend auf Zuwanderung aus Drittstaaten. Im Juni 2025 hatten 296.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte eine Staatsangehörigkeit der Drittstaaten. Zuletzt gab es nur bei Menschen mit einer dieser Staatsangehörigkeiten Beschäftigungszuwächse (+24.000 ggü. Juni 2024).

- Mehr als die Hälfte des Beschäftigungsaufbaus bei Drittstaatsangehörigen in den Handwerksberufen wurde von Staatsangehörigen aus der Ukraine (26.000; +9.000 ggü. Juni 2024) und den acht Asylherkunftsländern<sup>4</sup> (69.000; +4.000 ggü. Juni 2024) getragen.

### Geschlecht

- Der Frauenanteil ist unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Handwerksberufen mit 15 Prozent weit unterdurchschnittlich. Über alle Berufe hinweg sind knapp die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiblich.
- Die meisten der 497.000 Frauen waren in Berufen zu finden, die in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aufweisen: Zwei Fünftel der Frauen in Handwerksberufen übten einen Beruf in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen, der Körperpflege oder Medizintechnik aus. Hierzu zählen neben dem Friseurberuf beispielsweise auch Berufe in der Zahntechnik, der Augenoptik oder auch der Kosmetik. Darüber hinaus gingen 15 Prozent einem Beruf in der Gebäude- oder in der Textilreinigung nach.
- Bei sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männern mit einem Handwerksberuf dominierten mit einem Anteil von 22 Prozent Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe wie beispielsweise Berufe in der Bauelektrik, der elektrischen Betriebstechnik oder auch der Informations- und Kommunikationstechnik. Mit einem Anteil von 15 Prozent folgten Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe, etwa in der Kraftfahrzeugtechnik. Stark vertreten waren zudem Hoch- und Tiefbauberufe, Innen- und Innenausbauberufe sowie Gebäude- und versorgungstechnische Berufe, wie unter anderem der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

### Alter

- Die Altersstruktur zeigt auch im Handwerk eine deutliche Alterung der Beschäftigten: Stark besetzt sind insbesondere die höheren Erwerbsalter. Allein rund 718.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Handwerksberufen sind derzeit zwischen 55 und unter 65 Jahre alt, das sind – wie auch über alle Berufe hinweg – mehr als ein Fünftel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese stehen in den kommenden 10 Jahren voraussichtlich altersbedingt vor dem Übergang in den Ruhestand.
- Zugleich sind jüngere Altersgruppen im Handwerk sichtbarer vertreten als in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt. Im Juni 2025 waren mit 571.000 etwa

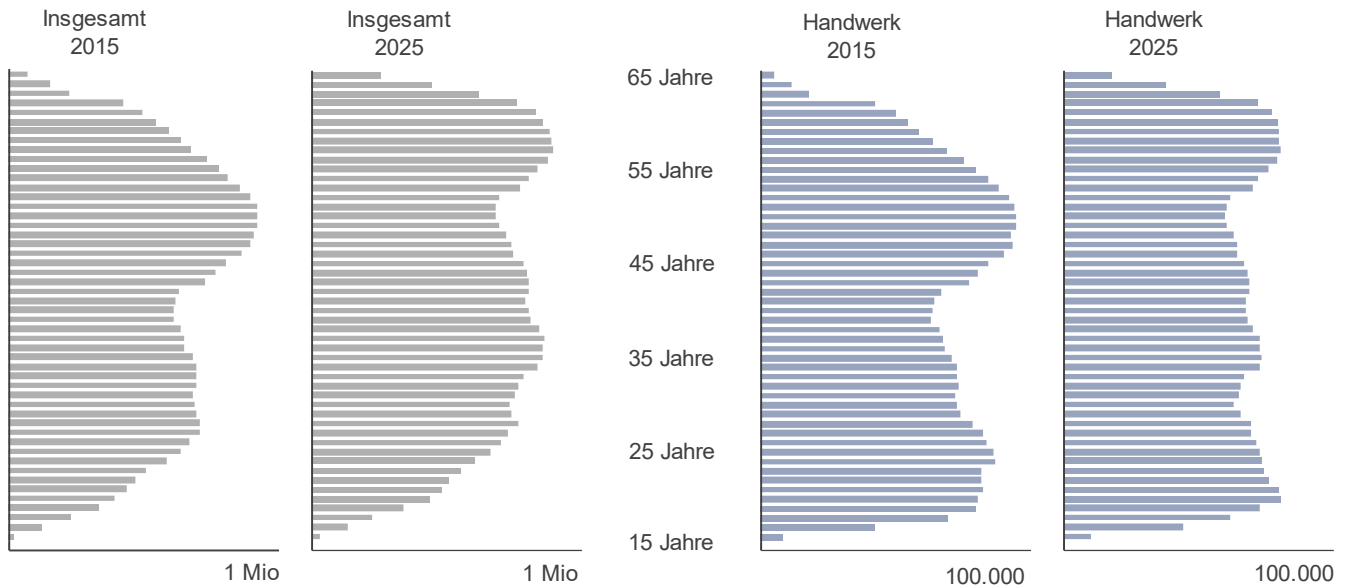
---

<sup>4</sup> Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Abbildung 3

**Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung**

nach Altersjahren, jeweils Juni



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

17 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Handwerksberuf im Alter von 15 bis unter 25 Jahren. In der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt lag der Anteil mit 9 Prozent deutlich niedriger.

- Zu beachten ist dabei, dass der Einstieg in einen Handwerksberuf bereits – zum Beispiel über eine Ausbildung – in recht jungen Jahren möglich ist. In der Gesamtzahl der Beschäftigten sind hingegen auch Berufe enthalten, welche erst nach einem Studium – tendenziell also zu einem späteren Lebensalter – aufgenommen werden können. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kommt jüngeren Beschäftigten für die Deckung altersbedingter Ersatzbedarfe auch im Handwerk eine besondere Bedeutung zu.

**Auszubildende**

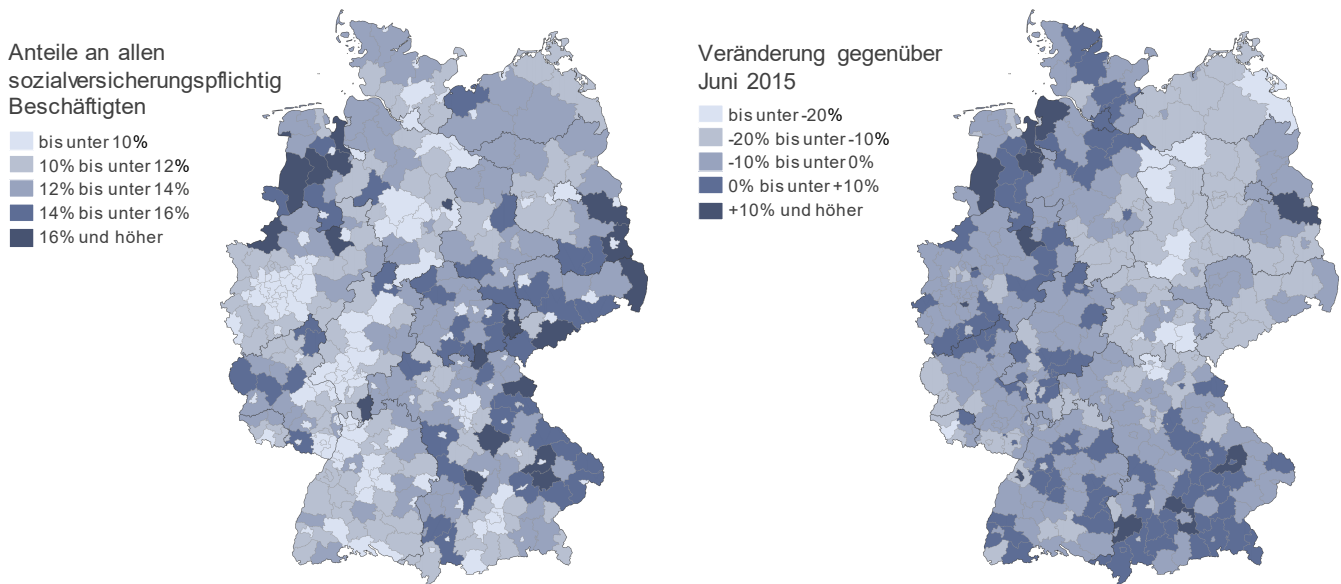
- Im Dezember 2025 befanden sich rund 406.000 Personen in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung in einem Handwerksberuf. Der Anteil der Auszubildenden an den SVB lag damit in Handwerksberufen bei 12 Prozent und damit deutlich über dem Durchschnitt aller Berufe (5 Prozent).
- Zwischen 2015 und 2025 verringerte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Auszubildenden im Handwerk leicht um 4 Prozent. Im Durchschnitt aller Berufe stieg die Zahl der Auszubildenden im gleichen Zeitraum dagegen um 3 Prozent.

Abbildung 4

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Handwerksberufen

nach Kreisen, Juni 2025

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### Regionen

- Handwerksberufe haben insbesondere in den ostdeutschen sowie in einigen westdeutschen Regionen eine hohe Bedeutung für die Beschäftigten. Mit Anteilen von rund 12 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weisen Thüringen, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen die höchsten Werte auf. In Berlin und Hamburg fällt die Bedeutung des Handwerks mit Anteilen von 6 bzw. 7 Prozent dagegen deutlich geringer aus.
- Die Bedeutung von Handwerksberufen für die Beschäftigung ist in den vergangenen Jahren bundesweit zurückgegangen. Zwischen 2015 und 2025 sank der Anteil der Handwerksberufen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 11,4 auf 9,6 Prozent (-1,8 Prozentpunkte). Rückgänge zeigten sich in allen Bundesländern.

## Entgelte<sup>5</sup>

- Im Dezember 2025 lag das Medianentgelt<sup>6</sup> sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter in Handwerksberufen bei 3.781 Euro. Zum Vergleich: Fachkräfte und Spezialisten in Nicht-Handwerksberufen erzielten mit zuletzt 4.236 Euro ein um 455 Euro bzw. 14 Prozent höheres Medianentgelt.
- In den vergangenen 10 Jahren stiegen die Entgelte für Beschäftigte in Handwerksberufen um 1.034 Euro bzw. 38 Prozent. Der prozentuale Anstieg fiel damit geringfügig stärker aus als in Nicht-Handwerksberufen (+37 Prozent). Aufgrund des höheren Ausgangsniveaus der Nicht-Handwerksberufe nahm der absolute Entgeltabstand dennoch von 355 Euro auf 455 Euro zu.
- Ein wesentlicher Teil des Entgeltunterschieds ist auf die unterschiedliche Verteilung in der Beschäftigtenstruktur auf Fachkräfte und Spezialisten zurückzuführen. In Handwerksberufen waren 94 Prozent der Beschäftigten als Fachkräfte tätig und lediglich 6 Prozent als Spezialisten. Der Fachkräfteanteil in vergleichbaren Nicht-Handwerksberufen lag bei 72 Prozent. Derjenige der Spezialisten, die im Durchschnitt höhere Entgelte erzielen, betrug dagegen 28 Prozent. Werden ausschließlich Fachkräfte verglichen, ist der Entgeltabstand mit 227 Euro nur halb so hoch.
- Relativ betrachtet verringerte sich der Entgeltabstand zwischen Handwerks- und Nicht-Handwerksberufen in den vergangenen 10 Jahren leicht. Fachkräfte in Handwerksberufen erreichten zuletzt 94 Prozent des Medianentgelts vergleichbarer Fachkräfte in Nicht-Handwerksberufen (+0,4 Prozentpunkte gegenüber 2015). Bei Spezialisten fiel die Annäherung mit einem Zuwachs von 5,7 Prozentpunkten deutlich stärker aus; ihr Medianentgelt entsprach zuletzt 92 Prozent des Vergleichswerts in Nicht-Handwerksberufen.
- Die Medianentgelte unterscheiden sich erheblich zwischen den einzelnen Handwerksberufen. Sie reichen bei Fachkräften im Dezember 2025 von 2.236 Euro im Friseurgewerbe bis zu 5.960 Euro in der Luft- und Raumfahrttechnik.<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Da bei Handwerksberufen ausschließlich Fachkräfte und Spezialisten betrachtet werden, wurde diese Abgrenzung an dieser Stelle auch bei den Nicht-Handwerksberufen angewendet. Darüber hinaus sind Inhaber von Handwerksbetrieben Selbständige, ihr Einkommen ist in diesen Daten daher nicht enthalten.

<sup>6</sup> Die Statistik der BA weist Medianentgelte und keine „Durchschnittsgehälter“ im engeren Sinne aus. Zudem werden nur Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt. Die Daten basieren auf der Meldung der Arbeitgeber zur Sozialversicherung. Da Löhne und Gehälter nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze für die Rentenversicherung gemeldet werden, die im vergangenen Jahr bei 8.050 Euro lag, ist nicht für alle Beschäftigten bekannt, wie hoch das tatsächlich erzielte Entgelt war. Die Statistik der BA weist deswegen das Medianentgelt aus, das heißt, die eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein Entgelt, das unter diesem Medianentgelt liegt, die andere Hälfte liegt darüber. Die BA erhebt die Entgelte immer zum Stichtag 31. Dezember für alle Vollzeitbeschäftigten.

<sup>7</sup> Weitere Informationen, u.a. auch zur Regionalität, finden sich im aktuellen [Entgeltatlas](#) der Bundesagentur für Arbeit.

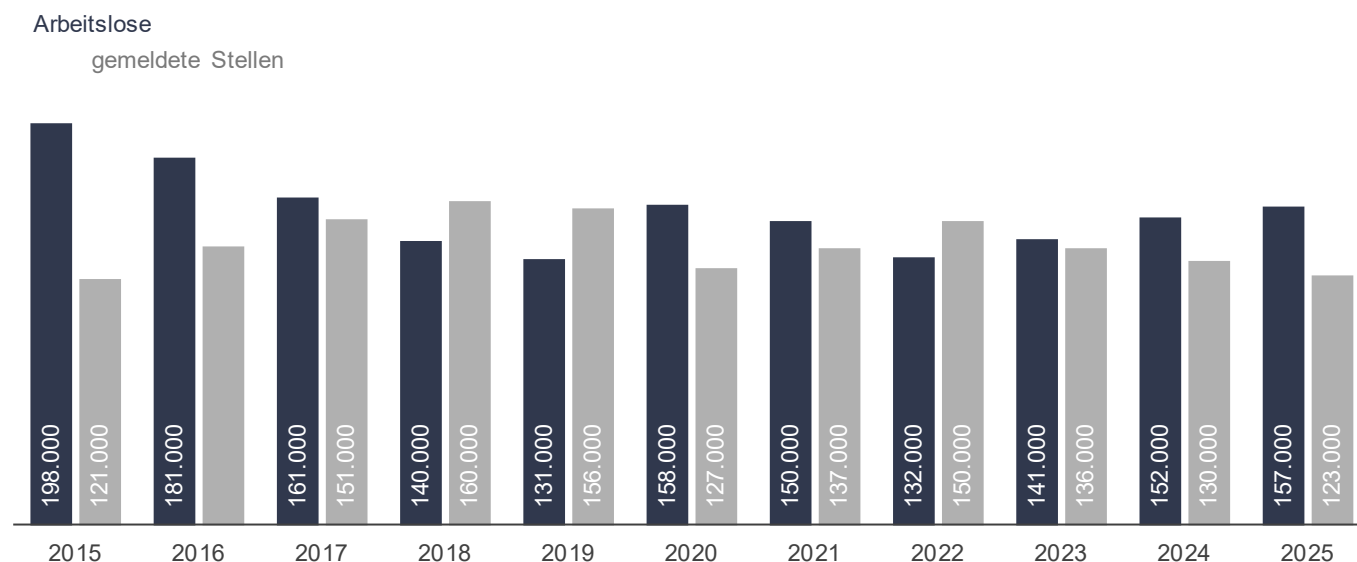
### 3 Arbeitslosigkeit und gemeldete Stellen

#### Arbeitslosigkeit

- Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 157.000 Menschen arbeitslos, die eine Tätigkeit in einem Handwerksberuf aufnehmen wollten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr fiel mit einem Plus von 4 Prozent etwas schwächer aus als über alle Berufe hinweg. Im langfristigen Vergleich zu 2015 sank die Zahl der Arbeitslosen mit einem Zielberuf im Handwerk um ein Fünftel, während die Arbeitslosigkeit insgesamt um 5 Prozent stieg.
- Zuletzt, also im Mai 2026, waren 153.000 Personen arbeitslos, die nach einem Handwerksberuf suchten. Das waren etwa so viele wie im Jahr zuvor. Über alle Berufe ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Mai 2025 um 1 Prozent gestiegen.
- Die Struktur der Arbeitslosen verdeutlicht die Herausforderungen bei der Deckung des Fachkräftebedarfs. Von den 157.000 Arbeitslosen mit einem Zielberuf im Handwerk war im Jahresdurchschnitt 2025 etwa ein Drittel langzeitarbeitslos und ein Fünftel war 55 Jahre oder älter.

Abbildung 5

#### Arbeitslose und gemeldete Stellen in Handwerksberufen Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Darüber hinaus waren ein Drittel der Arbeitslosen mit einem Zielberuf im Handwerk ausländische Staatsangehörige. Ihre Zahl stieg innerhalb der vergangenen 10 Jahre von 35.000 auf 52.000 (+51 Prozent). Ein Großteil des Anstiegs entfiel auf Staatsangehörige der Ukraine, insbesondere auf Frauen. Für die Vermittlung in Handwerksberufe können insbesondere Sprachkenntnisse und die Anerkennung beruflicher Qualifikationen von Bedeutung sein.

### **Gemeldete Arbeitsstellen**

- Etwa ein Fünftel aller gemeldeten Stellen richten sich an Personen mit einem Handwerksberuf. Im Zuge der anhaltenden wirtschaftlichen Stagnation ist allerdings auch im Handwerk die Nachfrage nach Fachkräften rückläufig. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 123.000 Stellen für Handwerksberufe gemeldet – der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war mit -6 Prozent jedoch etwas schwächer als über alle gemeldeten Stellen hinweg (-9 Prozent).
- Nach aktuellsten Daten, also im Mai 2026, waren mit 123.000 gemeldeten Arbeitsstellen im Bestand 1 Prozent weniger gemeldet als im Vorjahresmonat. Gegenüber Mai 2019 gab es einen Rückgang von 24 Prozent.
- Trotz rückläufiger Stellenmeldungen bleiben die Besetzungsprobleme im Handwerk überdurchschnittlich hoch. Mit 242 Tagen lag die durchschnittliche Vakanzzeit im Jahr 2025 deutlich über dem Durchschnitt aller Berufe (167 Tage).

## 4 Fachkräfteengpässe

- Die Engpassanalyse wird – unabhängig von der Branche – anhand der sechs Engpassindikatoren Vakanzzeit, Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, Arbeitslosenquote, Veränderung des Anteils ausländischer Beschäftigter, Abgangschance aus Arbeitslosigkeit und Entgeltentwicklung vorgenommen. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet. Ergibt sich für einen Beruf eine durchschnittliche Punktzahl von mindestens 2,0, bewertet die Bundesagentur für Arbeit diese Berufsuntergruppe als Engpassberuf.
- In der aktuellen Fachkräfteengpassanalyse<sup>8</sup> sind von 84 Engpassberufen auf Fachkräfteebene 39 Berufe aus dem Handwerksaggregat enthalten. Auf Spezialistenebene sind von 48 Engpassberufen 11 dem Handwerksaggregat zuzuordnen.
- Nach Daten der BA gibt es seit Jahren einen bundesweiten Fachkräftemangel z. B. bei Anlagenmechaniker/-innen für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, in der Energietechnik, in Bau- und Ausbauberufen (insbesondere auf der Meisterebene), in der Mechatronik, Elektronik, Automatisierungstechnik, in Berufen der Gesundheitstechnik (Hörakustik, Orthopädiemechanik) oder bei Meister/-innen des Friseurhandwerks.

---

<sup>8</sup> Bundesagentur für Arbeit, Fachkräftesicherung, [Engpassanalyse](#)

## 5 Ausbildungsmarkt

### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

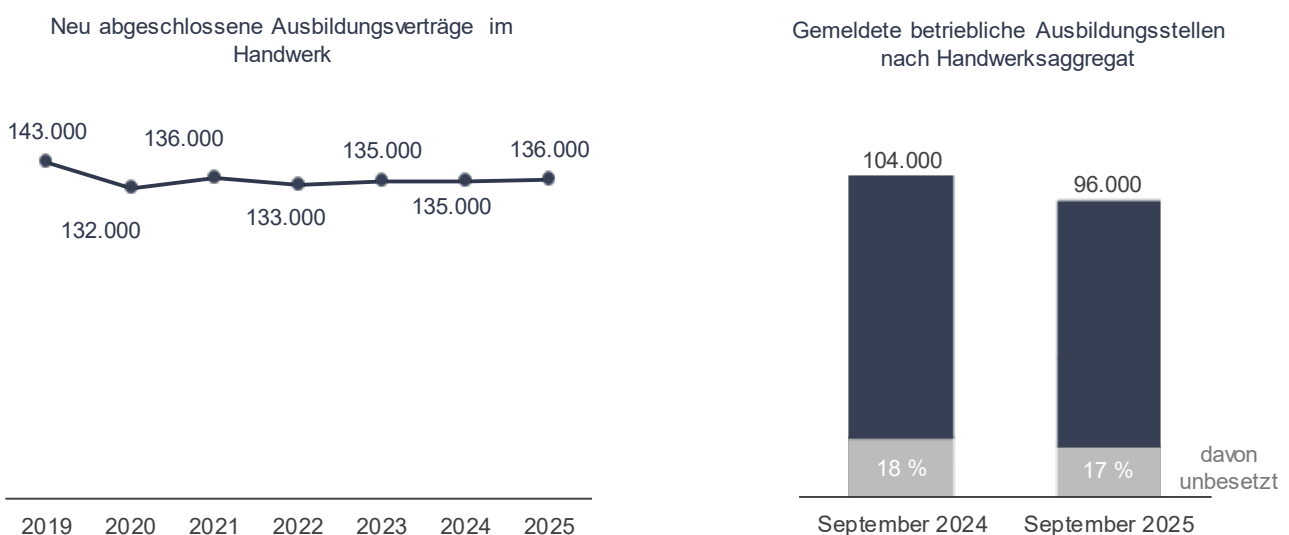
- Auch vom Ausbildungsmarkt gehen derzeit keine Signale für eine nachhaltige Entspannung der Fachkräfteengpässe im Handwerk aus.
- Zwar ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Handwerk 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+0,4 Prozent auf 136.000). Im Vergleich zum Jahr 2019 bleibt aber weiterhin ein Rückgang um 5 Prozent.<sup>9</sup>
- Rund 37 Prozent der Verträge der Jahre 2022 bis 2024 aus dem Zuständigkeitsbereich Handwerk wurden wieder gelöst (zum Vergleich IHK: 27 Prozent).<sup>10</sup>

### Gemeldete Ausbildungsstellen

- Im September 2025 waren für Handwerksberufe nach aktuellen revidierten Daten 16.000 der insgesamt 96.000 betrieblichen Berufsausbildungsstellen noch unbesetzt. Das entsprach einem

Abbildung 6

### Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Deutschland



Datenquelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>9</sup> Quelle: [Bundesinstitut für Berufsbildung](#) (BiBB); Erhebung zum 30. September

<sup>10</sup> Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Ausbildungsvertragsdaten der Berufsbildungsstatistik 31.12. (Datensystem Auszubildende), [Datenblätter](#)

Anteil von 17 Prozent. Dieser lag erneut über dem Durchschnitt von 12 Prozent über alle Zuständigkeitsbereiche hinweg und fiel damit höher als in allen anderen Zuständigkeitsbereichen (Industrie- und Handelskammer zum Vergleich: 10 Prozent).

- In vielen Handwerksberufen, wie in der Herstellung und im Verkauf von Lebensmitteln oder in Bauberufen, aber auch in Metall- und Elektroberufen (z. B. in der Metallbearbeitung und in der Metallerzeugung) fiel die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber (mit z. T. deutlich weniger als 50 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 Stellen).

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)

[Ausbildungsmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Einnahmen/Ausgaben](#)

[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)

[Gemeldete Arbeitsstellen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)

[Bildung](#)

[Demografie](#)

[Entgelt](#)

[Fachkräftebedarf](#)

[Familien und Kinder](#)

[Frauen und Männer](#)

[Jüngere](#)

[Langzeitarbeitslosigkeit](#)

[Menschen mit Behinderungen](#)

[Migration](#)

[Regionale Mobilität](#)

[Transformation](#)

[Wirtschaftszweige](#)

[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. in der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.